

Freitag, 21. Juni (Niederlande gegen Frankreich)

Trikot – Unity in diversity

„Es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“ 1. Kor 12, 6

Lesung: 1. Korinther 12, 4-9.11

⁴ Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. ⁵ Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. ⁶ Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. ⁷ Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. ⁸ Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist; ⁹ einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist. ... ¹¹ Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist, der einem jeden das Seine zuteilt, wie er will.

Liebe Fußballbegeisterte,

heute schaut die Fußballwelt auf Leipzig, denn hier findet das Topduell der Gruppenphase statt: In Gruppe D treffen die Niederlande und Frankreich aufeinander. 30 mal schon standen sich beide Mannschaften auf dem Rasen gegenüber. 16 Spiele konnten die Franzosen dabei für sich entscheiden. 11 Siege gingen an die Niederlande, und dreimal trennten sich beide Mannschaften unentschieden. Wer wird wohl heute die meisten Tore machen? Welche Mannschaft wird heute als Sieger vom Platz gehen? Klar, Frankreich gilt als Topfavorit auf den Titel dieser Europameisterschaft. Der aktuelle Vize-Weltmeister und Weltmeister von 2018 und 1998 ist mit dem klaren Ziel angereist, zum dritten Mal Europameister zu werden. Aber auch die Niederländer haben einen bemerkenswerten Trumpf in der Tasche: 1988 haben sie nämlich schon einmal den Titel einer Europameisterschaft hier in Deutschland geholt. Und sie haben eine großartige Fangemeinde. Das wissen alle, die bei der Weltmeisterschaft vor 18 Jahren hier waren. Die niederländischen Fans haben die Innenstadt Leipzigs in eine orangene Fan-Meile verwandelt. Auch heute werden wir sehen, wie Begeisterung geht.

Apropos orange: An der Farbe der Schals, der Fahnen, der Banner und Trikots erkennen wir, welcher Mannschaft die Fans nahestehen. Es ist keineswegs unerheblich, wie groß das Farbenmehr der eigenen Mannschaft ist. Es kann die Spieler positiv beeinflussen, wenn sie von Fans unterstützt werden. Die Farbe ist dabei das Signal: Wir gehören zusammen. Wir unterstützen euch. Wir sind auf eurer Seite. Auch die Spieler tragen eine gemeinsame Farbe. Die Farben der Trikots dienen nicht nur der Unterscheidung, sondern weit mehr der Zusammengehörigkeit. Wir sind eine Mannschaft, ein Team. Diese nach außen gezeigte Einigkeit wird vielfach adoptiert. Auch Musiker einer Band, Schulklassen, Freunde, Gruppen aller Art ziehen sich gern gleiche Trikots über. So erkennt jeder: Die gehören zusammen. Die sind ein Team.

Und doch braucht es auch die Verschiedenheit. Die Zusammengehörigkeit darf nicht zur Gleichheit werden. Nicht jeder kann rechts-außen spielen, oder als Sturm agieren. Keine Mannschaft braucht elf Torwächter oder nur Abwehrspieler. Im Gegenteil: Jeder Spieler hat seine Position, und es kommt darauf an, diese auszufüllen und mit den anderen perfekt zusammenzuspielen. Je besser das gelingt, desto größer ist die Chance auf einen Sieg.

Genauso hat es der Apostel Paulus auch für die christliche Gemeinde beschrieben. Nicht jedes Gemeindeglied kann Pastor sein. Nicht jeder beherrscht das Spiel an der Orgel oder hat die Kraft, in einer solch offenen Stadtkirche wie der Nikolaikirche als Küster zu arbeiten. Es braucht auch Menschen, die sich um die Anliegen der Einsamen und Kranken in der Gemeinde kümmern oder das Talent haben, zuzuhören. Erzieherinnen im Kindergarten der Gemeinde bringen eine große Geduld mit und Mitglieder im Bauausschuss den Sachverstand für Baufragen. „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“ Hier lernen wir etwas von Gottes Wesen: Wir hören, dass sich der eine Gott in verschiedenen Wirkungen zeigt. Es ist die Vielfalt, in der der eine Gott erkennbar wird. Man könnte sagen, das Wesen Gottes ist Verschiedenheit und nicht Langeweile. Wie am Anfang der Bibel das Ebenbild Gottes als Mann und Frau beschrieben wird, so auch hier: Gottes Ebenbild ist nicht der Einzelmensch mit seiner Gabe, sondern die Gemeinschaft von Verschiedenen mit ihren unterschiedlichen Begabungen. Gott bildet sich ab in der Gemeinschaft von Mensch und Mitmensch. Spüren Sie, was für eine große Zusage darin liegt? Gott traut uns zu, ihn in der Welt sichtbar zu machen, aber eben nur in der Gemeinschaft der Vielen.

Dazu gehört, dass die uns verliehenen Gaben nicht dem Selbstzweck dienen, sondern „zum Nutzen aller“ sein sollen. Uns wird gesagt, wann wir aus dem Geist Gottes handeln und wann nicht. Gott hat uns berufen, in dieser Welt Dienst zu tun. Und wir tun das nicht gegeneinander oder voll Neid über die Begabung der anderen, sondern als Team, das umeinander weiß. Wie in jeder Mannschaft braucht es dafür Achtung und Respekt vor der Leistung und Aufgabe des anderen. Diskriminierung oder Abwertung haben keinen Platz, wenn wir gemeinsam besser werden wollen und den Siegespreis erhalten möchten. Aus dem Geist Gottes handeln heißt, die eigenen Fähigkeiten nicht zur Selbstbestätigung, zur geistlichen Kraftmeierei auf Kosten anderer zu benutzen. Denn „durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.“

Brauchen wir Christen dafür auch eine Farbe, ein Trikot, an dem uns andere erkennen? Die Bibel rät: „Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit“ (Kol 3,14). Das ist keine Farbe, aber eine Haltung. Es geht nicht um Uniformität, sondern um einen gelebten Glauben. Christen soll man daran erkennen, dass sie ihre Gaben in Liebe einsetzen, auch wenn sie sich unterschiedlich kleiden. Christen handeln aus demselben Geist, der einem jeden das Seine zuteil werden lässt. Es wäre schön, wenn wir – egal, ob wir heute orange, blau oder eine andere Farbe tragen – von dem einen Geist Gottes erfüllt werden, der uns alle mit Christus zu Siegern macht. Amen.

Pfarrer Bernhard Stief (in Englisch vorgetragen von Pastor Dr. Robert Moore)